

Schätze aus den eigenen Reihen

Als Motivation: Klinikum Region Hannover verleiht Preise an hannoversche Forscher

VON NICOLA ZELLMER

Je ideenreicher die Mitarbeiter sind, desto besser funktioniert ein Unternehmen. Diesen Zusammenhang hat das Klinikum Region Hannover erkannt und als Konsequenz einen Wissenschafts- und einen Innovationspreis aus der Taufe gehoben, der die Mitarbeiter der kommunalen Klinikgruppe zu hervorragenden Leistungen motivieren soll. Beide Preise wurden gestern bei der Managementtagung des Klinikums in Langenhagen erstmals an insgesamt sechs Einzelpreisträger oder Teams verliehen.

„Die Preise sind eine Anerkennung für Bemühungen zur Weiterentwicklung oder systematischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und für Bemühungen zur Umsetzung neuer Formen der betrieblichen Arbeits- und Ablauforganisation“, heißt es in der Ausschreibung. Das Klinikum will so die Bedeutung von wissenschaftlicher Forschung und Innovationen für das Unternehmen dokumentieren. Die Preise sind jeweils mit 10 000 Euro dotiert, wobei der erste

Platz mit 5000 Euro, der zweite Platz mit 3000 Euro und der dritte Platz mit 2000 Euro bedacht werden.

Mit dem Wissenschaftspreis prämiert das Klinikum Forschungsergebnisse, neu entwickelte Materialien und Geräte sowie neue Behandlungskonzepte. Entscheidend ist dabei die wissenschaftliche Qualität der Arbeit, die durch ein fünfköpfiges Gremium geprüft wird. „Ich finde den Preis äußerst sinnvoll“, sagt Joachim Oertel, Neurochirurg im Nordstadt-Krankenhaus, der für die Weiterentwicklung eines „Wasserstrahlskalpells“ zur Anwendung im Gehirn mit dem ersten Preis in der Kategorie Wissenschaft ausgezeichnet wurde. „Der Preis zeigt, wie viele Kollegen in den Regionskrankenhäusern wissenschaftliche Projekte haben, die sonst kaum gewürdigt werden könnten.“ Die Prämierung sei zudem eine wichtige Motivation für die Mitarbeiter, betonte Oertel.

Mit dem Innovationspreis will die Klinikgruppe die Verbesserung von Arbeitsprozessen und organisatorischen Strukturen fördern. Die Möglichkeiten

dazu sind breit gefächert. So können Produkte und Dienstleistungen, aber auch die Gestaltung von bestimmten Arbeitsabläufen zu einer reibungslosen Organisation beitragen. Von den Neuerungen

sollten Patienten, zuweisende Ärzte oder andere Behandlungseinrichtungen wie Reha-Kliniken unmittelbar profitieren können. Ein Beispiel dafür ist die Einführung einer computerunterstützten

Datenverwaltung, die mit dem zweiten Platz des Innovationspreises ausgezeichnet wurde. Der „digitale Stationsordner“ entlastet Ärzte und Pfleger, spart Papier und ist kostengünstig.

Preisgekrönte Projekte

● **Wissenschaftspreis:** Den ersten Preis bekommt Privatdozent Joachim Oertel, Neurochirurg am Nordstadt-Krankenhaus. Er hat ein Gerät für die Hirnchirurgie weiterentwickelt, das verschiedene Arten von Gewebe mit unterschiedlich stark dosiertem Wasserstrahl trennt. Dadurch verkürzt sich die Operationszeit, und die Wunde blutet weniger. Derzeit arbeitet Oertel daran, das „Wasserstrahlskalpell“ auch für die Schlüsselochirurgie am Gehirn anzupassen. Der zweimal vergeworbene zweite Preis (je 2500 Euro) geht an Imke Satzger und Florian Schenk aus der

Hautklinik Linden. Sie haben in einer Studie die Autoimmunerkrankungen als Nebenwirkung der Immunstimulation bei Hautkrebspatienten untersucht. Den weiteren zweiten Preis erhält Andrea Riphau vom Krankenhaus Siloah, die herausgefunden hat, dass Patienten nach Magen- und Darmspiegelungen meist schon vor Ablauf von 24 Stunden wieder verkehrstüchtig sind.

● **Innovationspreis:** Der erste Preis geht an das von den Chefärzten Jochen Brüncher und Martin Memming geführte Bauchzentrum am Krankenhaus Gehr-

den. Dort werden alle Patienten mit unklaren Bauchbeschwerden aufgenommen und nach einem strengen klinischen Leitfaden behandelt. Mit dem zweiten Preis hat das Klinikum das Projekt „Digitaler Stationsordner und Online-Fallmanagement“ von Christian Dudel, Peter Reitz und Christian Herrmann aus dem Oststadt-Krankenhaus bedacht, das den Weg zur papierlosen Klinik bereitet. Den dritten Preis erhalten Henrike Hinrichsen und Martina Rudnick vom Krankenhaus Neustadt für ihre 90-minütige Herzinfarkt-Schulung.

G E S I C H T E R & G E S C H I C H T E N

Fechten für Freunde

Jugendliche zeigen den Sponsoren erste Szenen von „Romeo und Julia“.

VON RONALD MEYER-ARLT

Fünf Jahre dauert die Freundschaft nun schon, kleine Unterbrechungen inbegriffen. „Energy network“, die Jugendplattform der Stadtwerke Hannover, und das Schauspiel haben mit dem „Sommernachtstraum“ und „urban stories“ schon einige bemerkenswerte Projekte miteinander auf die Bühne gebracht. Am 21. September hat das bislang größte gemeinsame Projekt im Ballhof 1 Premiere: Shakespeares „Romeo und Julia“, gespielt von Jugendlichen, inszeniert von Marc Prätisch (35).

Gestern Abend gab es schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf die Premiere. Energy und Theater haben Geschäftsfreunde, Mitarbeiter, Prominente und Politiker eingeladen, einen Blick auf die fast fertige Produktion zu werfen. Schauspielintendant Wilfried Schulz (55) wies vor der Premiere, die ausdrücklich keine war, darauf hin, dass man es hier lediglich mit einem Probenstand zu tun habe, einem Durchlauf, wie die Theaterleute das nennen – und auch nicht mit dem ganzen Stück, sondern nur mit gut der Hälfte. Die Balkonszene freilich war zu sehen, ebenso wie viel Fechterei und Herumgetobe. Romeo (Gregor Schulz, 17), Julia (Lena Eickenbusch, 16) und die anderen Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren sind mit Leidenschaft und großem Körperinsatz bei der Sache. Regisseur Marc Prätisch hat mit ihnen gemeinsam viele witzige und manchmal auch alberne Szenen gefunden – alles schön nah an der Lebenswirklichkeit der Akteure und manchmal recht weit von Shakespeare entfernt. Die Ehrengäste beim Probenbesuch applaudierten freundlich. Möglicherweise werden einige von ihnen wiederkommen, um auch das Ende zu sehen. Die ersten drei Vorstellungen sind allerdings schon ausverkauft.



Die Premiere am 21. September ist übrigens eine besondere Premiere, weil das Staatstheater damit seine vierte Sparte eröffnet. Neben Oper, Schauspiel und Ballett wird es dann auch das Kinder- und Jugendtheater als eigene Abteilung geben. Energy hat beim Aufbau mitgeholfen und will das Spiel für Jugendliche (und mit Jugendlichen) auch weiter unterstützen. Michael G. Feist (57), Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke, sagte: „Wir freuen uns sehr, dass wir die Erfolgsgeschichte gemeinsam fortsetzen und so wieder einen substanzialen Beitrag zur Jugendförderung in Hannover leisten können.“ Er war nicht der einzige, der sich an diesem Abend freute.



Eine Premiere, die keine ist: Das ganze Ensemble von „Romeo und Julia“ (Bild oben). Theatermacher (unten von links): Michael Feist, Regisseur Marc Prätisch, Lena Eickenbusch (Julia), Gregor Schulz (Romeo) und Intendant Wilfried Schulz. Arend

Was für ein unterhaltsames Chaos

VON CORINNA KORTHALS

Sängerin Ulla Meinecke (54) liebt den großen Auftritt: Glücklicherweise verfügt die Buchhandlung „Leuhenagen & Paris“ auf der Lister Meile über mehrere Treppen, sodass die Rockpoetin aus Berlin am Dienstagabend über die Stufen in die Lounge gelangen konnte. Dort warteten mehr als 80 Zuhörer auf die Liedermacherin, die ihr aktuelles Buch „Willkommen in Teufels Küche – Glanz und Elend der Chaotiker“ vorstellte. Meinecke las daraus und räsonierte in den folgenden Stunden über menschliche Schwächen, chaotische Charaktere und dramatische Beziehungen.

Zu Beginn der Lesung betonte sie ausdrücklich, dass ihr Buch nicht autobiografisch sei. Der deutschen Rockmusikerin mag man chaotische Wesenszüge

aber trotzdem nicht so ganz absprechen. Denn dafür weiß Meinecke zu gut Bescheid. Kenntnisreich erzählte sie von den verzwickten Verhältnissen, in die sprunghafte Menschen geraten können und deren inneren Kämpfen, wenn sie diese Situationen zu vermeiden suchten.

Meinecke unterhielt das Publikum mit bildhaften Typbeschreibungen und einer ungekünstelten Erzählweise – auch wenn ihr Buch vor Plattitüden nicht gefeit ist: So ließ sie beispielsweise ihren Protagonisten Peter, die Hauptfigur des Kapitels „Der Tod und die Steuer“, mit dem Formular für den Lohnsteuerjahresausgleich in den Sonnenuntergang reiten.

Zur Freude der Besucher präsentierte Meinecke in den Leseпаusen auch eigene Lieder. Unter dem Titel „Willkommen in Teufels Küche“ (46) kam ihre rauchige Stimme gleich noch mal so gut zur Geltung.



„Willkommen in Teufels Küche“: Ulla Meinecke liest und singt.

Mit Wilhelm Hauschild durch das Jahr

Auch Klassiker müssen manchmal behutsam runderneuert werden. Die Jahreskalender mit Bildern des früheren HAZ-Fotografen Wilhelm Hauschild sind zweifellos Klassiker. Die Ausgabe für 2008 kommt morgen in den Handel. Und als Erstes fällt die neue Gestaltung auf: Art Director Carina Peitsch hat den Fotos einen sehr luftigen Auftritt verordnet. Viel Weiß schaffte den Bildern eine würdige Bühne. HAZ-Redakteur Hans-Peter Wiechers hat die Texte dazu geschrieben, und Wolf-Dieter Mechler vom Historischen Museum stand dem Team mit Rat und Hilfe zur Seite.

Wilhelm Hauschild, der 1983 starb, als er gerade eine Reportage auf der Antiquitätenmesse in Herrenhausen fotografierte, verstand sich nie als Künstler. Zu Ausstellungen konnte man ihn nur mühsam überreden. Er sah sich als Handwerker. Aber er war natürlich mehr. Licht und Linienführung weisen ihn als souveränen Meister seines Fachs aus. Der Kalender gibt auch die Möglichkeit, das „Früher“ und das „Heute“ zu vergleichen. Das Blatt vom April zeigt einen Blick in die Große Packhofstraße am Goldenen Sonntag 1932.

Und noch etwas zeigen die Bilder für das kommende Jahr: Hauschild hatte



Henrik Brandt, stellvertretender HAZ-Chefredakteur und Wolf-Dieter Mechler in der Großen Packhofstraße, wo 1932 auch eines der Kalenderbilder entstand. Steiner

auch einen ausgeprägten Sinn für Humor, für die Komik des Augenblicks. Seine Duschszene aus dem Lister Bad (das Motiv für den Juli) darf man getrost als eine Ikone der hannoverschen Fotogeschichte bezeichnen.

Der Kalender (ISBN 978-3-940308-01-6) im Format 40 x 40 Zentimeter kostet 19,90 Euro. Es gibt ihn in allen HAZ-Geschäftsstellen, im Anzeiger-Hochhaus und im Buchhandel. Er ist telefonisch unter (0 18 01) 51 85 18 und im Internet unter shop.haz.de zu bestellen. Der Versand kostet 3,50 Euro. lok



Vorbereitung auf „Rosch Haschana“: Rabbiner Benjamin Wolff (31) und Mitglieder der jüdischen Gemeinde. Surrey

Süßes Neujahrsfest

Frieden und Zusammenhalt hat Rabbiner Benjamin Wolff (31) vom Chabad-Lubawitsch-Bildungszentrum den mehr als 150 Gästen gestern Abend im Hannover Congress Centrum für das neue Jahr gewünscht. Um 19.45 Uhr, zeitgleich mit dem Sonnenuntergang, begann für Angehörige jüdischen Glaubens das 5768. Jahr nach der Erschaffung der Welt. Die Frauen der Gemeinde hatten zuvor Kerzen angezündet. „Das ist die Pflicht der Frauen“, erläuterte Wolff. „Früher gab es kein elektrisches Licht.“ Zur Einstimmung auf den Neujahrsfesttag „Rosch Haschana“, der heute und morgen begangen wird, hat Wolff traditionelle Speisen wie Granatapfel, Datteln, Apfel mit Honig und Kuchen aufgetischt. „Während des Festes essen wir immer süße Sachen“, sagte Wolff. „Das soll uns ein gutes Jahr beschern.“ Zudem wurde ein Fischkopf serviert. „Der Fischkopf steht für Erfolg“, sagte der Rabbiner. Sein Bruder Abraham Wolff (21), der in New York studiert und für den Feiertag extra nach Hannover geflogen war, hielt die Gebete auf Hebräisch. cok

LUFTPOST

Heute: Edinburgh und Sylt

Es geht der Heimat entgegen. Nur wenige Stunden trennen die Piloten aus Hannover vom Flughafen in Langenhagen, wo ihnen nach einer Zwischenlandung in Sylt am Freitagmittag ein großer Empfang bereitet wird. „Heimatgefühle? Das fang über Grönland an“, sagt Uwe Thomas Carstensen schmunzelnd. „Da stand die dänische Flagge im Eis, die EU war erreicht.“ Was ihn mehr faszinierte, war Island. „Die Insel ist wie ein kleiner Kontinent. Wir haben einen Felsen gesehen, der dem Ayers Rock in Australien gleich.“ Im schottischen Edinburgh erwartete die Flieger ein sonniger September. „Wir haben größere Seen überflogen, versuchten, das Ungeheuer Nessie zu entdecken.“ Der Erfolg war gering, nur Schaumkronen tanzten auf der Oberfläche der schottischen „Lochs“. jön



EIN HANNOVERANER UNTERWEGS IN EINER CESSNA

GLÜCKWUNSCH

Diamantene Hochzeit

„Die Liebe zur Literatur hat uns schon immer verbunden“, sagt Klaus Zimmer über sich und seine Frau Elisabeth. Merken tut man das sofort, denn im Wohnzimmer des Ehepaares in der Südstadt, das heute seine Diamantene Hochzeit feiert, reichen die Bücher bis unter die Decke. Kennengelernt haben sie sich allerdings nicht in der Bibliothek, sondern an der Rollschuhbahn. „Ein kleines Mädchen war hingefallen und wir haben ihr zusammen wieder auf die Beine geholfen.“ kl/Steiner



STADTUMSCHAU

Linke befürchten Gift im Bau

Limmer: Ist das Raumklima im sanierten Verwaltungshaus auf dem Conti-Gelände vergiftet? Diese Frage stellt die Linksfraktion in der Sanierungskommission Limmer, nachdem Gutachter im benachbarten Haus große Mengen an giftigen Nitrosaminen gefunden haben. Das Haus war durch einen Gang mit dem Verwaltungstrakt verbunden. Die Stadtverwaltung soll nun klären, ob sich die Nitrosamine über den alten Verbindungsgang zwischen den Gebäuden, die inzwischen der Hannover Region Grundstücksgesellschaft (HRG) gehören, ausbreiten könnten. Die Stadt als ehemalige Eigentümerin hatte bislang keinen Hinweis auf giftige Altlasten. mas

Rätselhafte Raddiebstähle

Stöcken: Noch immer werden in Herrenhausen, Stöcken und Ledeburg viele Fahrräder gestohlen. „Allzu viele“, findet der Ermittlungsleiter des Polizeikommissariats Stöcken Michael Haubold. „Die Räder tauchen nirgends mehr auf, weder auf Flohmärkten noch im Gebrauchthandel noch irgendwo am Straßenrand“, wundert sich der Ermittlungschef. Einen Abtransport ins Ausland hält er für unwahrscheinlich, denn es wurden viele Räder als gestohlen gemeldet, die eigentlich nur noch Schrottwert hatten. asl

TIPPS UND TERMINE

Reparatur-Workshop

Alte Holzmöbel wie Stühle und Kommoden können in einem Workshop unter Anleitung repariert werden. Am Montag, 17. September, findet von 19 bis 21 Uhr eine Vorbesprechung in der Distel-Frauenwerkstatt, Zur Bettfedernfabrik 3, statt. Der Kurs selbst ist für Sonnabend, 22. September, und Sonntag, 23. September, von 11 bis 17 Uhr geplant. Die Gebühr für den Kurs beträgt 34,25 Euro, zusätzlich werden zehn Euro für Materialien und die Gerätenutzung berechnet. Informationen gibt es unter Telefon (05 11) 16 84 54 98. Anmeldungen sind telefonisch, per Fax unter (05 11) 16 84 15 27 und per E-Mail an info@vhs-hannover.de möglich.

Mineralien und Fossilien

Rund 100 Aussteller präsentieren bei der Herbstausstellung für Edelsteine, Schmuck, Mineralien und Fossilien im Hannover Congress Centrum, Theodor-Heuss-Platz 1-3, am Sonnabend, 22. September, und Sonntag, 23. September, von 11 bis 18 Uhr mineralogische Kostbarkeiten. Der Eintritt beträgt sechs Euro.

Spieletester gesucht

Für eine Studie des Jugendschutzes werden Jungen und Mädchen im Alter von zwölf Jahren an gesucht, die im Oktober und November die Computerspielneheiten des Jahres testen wollen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besitz eines PCs oder einer Spielkonsole. Die Ergebnisse sollen in der Vorweihnachtszeit veröffentlicht werden und Eltern eine Orientierung bei der Auswahl von Computer- und Konsolenspielen geben. Auskünfte gibt es bei Frank Woike unter Telefon (05 11) 16 84 13 60 oder unter der E-Mail-Adresse Frank.Woike@hannover-stadt.de.

Infos zur Gesundheit

Der Fachbereich Gesundheit der Region Hannover informiert am Sonnabend, 15. September, von 10 bis 16 Uhr auf dem Platz vor dem Hauptbahnhof über Möglichkeiten zur Vermeidung von Herzkreislauf-Erkrankungen. Mitarbeiter des Klinikums Region Hannover stellen neue Behandlungsplätze für Patienten mit Brustschmerzen vor.

LANDUMSCHAU

Gasalarm bei Bahlsen

Barsinghausen: Ein Leck in einer Gasverteilungsstation auf dem Gelände der Firma Bahlsen hat am Dienstagabend Anwohner und Einsatzkräfte in Barsinghausen in Aufregung versetzt. Gegen 20 Uhr war ein stechender Geruch durch eine angrenzende Straße gezogen. Die Feuerwehr rückte mit vier Fahrzeugen an, wurde aber nicht fündig. Die Einsatzkräfte entdeckten das Leck schließlich an einer Zumisstation. Dort wird dem Gas ein Geruchsstoff beigemischt. Innerhalb weniger Minuten sei der Defekt behoben worden, Gefahr für die Anwohner habe nicht bestanden, heißt es von der Polizei. In Barsinghausen-Egestorf hat gestern Nachmittag ein Anwohner der Stoppstraße mit einem Spaten versehentlich den Hausanschluss für die Gasversorgung beschädigt. Bevor ein explosives Gemisch entstand, konnten die Feuerwehren das Leck abdichten. se

Suche nach Müllsünder

Isernhagen: Das Kieswerk der Günter Papeburg AG am Wietzese in Isernhagen hat eine Belohnung in Höhe von 500 Euro für zielführende Hinweise auf einen Müllsünder ausgesetzt, der in den vergangenen Tagen insgesamt 2,5 Kubikmeter Hausmüll und ausgediente Campingutensilien auf dem Seegelande abgeladen hat. Die Beliebtheit des auf der Stadtgrenze zu Langenhagen gelegenen Wietzesees als illegales Badesegelande und des angrenzenden Wietzseeparks führen nach Angaben des Unternehmens dazu, dass die Papeburg AG ständig auf eigene Kosten Unrat beseitigen muss. Hinweise nimmt das Kieswerk unter der Telefonnummer (01 78) 3 45 50 05 entgegen. tom